

## **Gott Vater – Schöpfer des Himmels und der Erde**

Jeden Sonntag bekennen wir im Gottesdienst unseren Glauben an Gott, den Vater und Schöpfer von Himmel und Erde. Was sagen wir damit aus?

Erstens bekennen wir, dass alles, was existiert, letzten Endes Gott seine Existenz verdankt, alles und jedes ist sein „Geschöpf“ (vgl. Gen 1). Diese Aussage ist die Grundlage für den Glauben, dass es nur einen Gott geben kann, wie schon der Prophet Jesaja sagt: „Ich bin der Herr und außer mir gibt es keinen.“ (Jes 45,18) Nichts und niemand, auch kein Satan, schränkt Gottes Macht ein.

Als zweites sollen wir daran denken, dass ein grundsätzlicher Unterschied besteht zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen. Das soll uns davor warnen, Dinge zu Götzen zu machen. Als Geschöpfe aber sind wir vor Gott alle gleich gewollt und geliebt. Im Buch der Weisheit heißt es: „Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast: denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen.“ (11,24)

Drittens werden wir daran erinnert, dass die Großartigkeit der Schöpfung uns hinführen will zum Lob des Schöpfers und zum Staunen darüber, dass Gott sich um den Menschen kümmert. Mit Ps 8 können wir beten: „Ich schaue den Himmel, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du geschaffen: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ Unübertroffen ist jedoch der Lobpreis der Jünglinge im Feuerofen (Daniel 3,51-90), der uns die Welt mit gläubigen Augen sehen lehrt. Bruder Franziskus hat das vorgelebt.

### **Glaube an den Schöpfer**

Zuletzt gibt uns der Glaube an den Schöpfer auch die Hoffnung, dass sowohl die Leiden der Welt wie auch unser aller Nöte und Ängste nicht das Letzte sind. Gott, der in Jesu Auferweckung die Macht des Todes gebrochen hat, wird auch, wie Paulus sagt, die seufzende Schöpfung zur Erlösung führen (Röm 8,18-25).

Der Glaube an den Schöpfer umgreift somit den Anfang, die Mitte und das Ende von allem.

*Dr. Franz D. Hubmann  
ist Professor für Altes Testament an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz*